

Erich Weinert Mut, Kraft und Zuversicht für unseren heutigen Kampf zu schöpfen! Benützen wir dieses Buch und andere Bücher eigentlich schon bewußt zur Herausbildung jener politisch-moralischen Züge, die das Antlitz des Kämpfers und Patrioten unserer Tage ausmachen sollen? Ich glaube, daß wir dies noch verneinen müssen. Wie oft ist von patriotischer Erziehung die Rede, und wie oft mangelt es gerade an der richtigen Vorstellung über die einzelnen politisch-moralischen Elemente dieser angestrebten Erziehung, namentlich unserer jungen Menschen. Gerade das Buch CAMARADAS von Erich Weinert ist in hervorragendem Maße dazu geeignet, das sozialistische Bewußtsein und den aus ihm entspringenden tatbereiten Gedanken des proletarischen Internationalismus zu entwickeln und zu festigen.

■fr

Ein weiteres bedeutendes Werk, das die brüderliche Verbundenheit aller antifaschistischen humanistischen Kräfte gegen die Weltreaktion schildert, liegt uns mit dem Buch „Arzt auf drei Kontinenten“ von Ted Allan und Sidney Gordon vor. (Gleichfalls erschienen im Verlag Volk und Welt.) Dieses Buch, das dem Leben und Kampf des kanadischen Arztes Dr. Norman Bethune gewidmet ist, kann mit Recht als das Hohelied auf die tapferen, bürgerliche Bequemlichkeit und Sicherheit hinter sich zurücklassenden Ärzte und Wissenschaftler bezeichnet werden, denen die Bettung der Menschheit vor dem Absturz in die imperialistische Barbarei als Forderung des Tages am Herzen liegt und die dabei ihr eigenes intellektuelles Ich immer mehr mit den kämpfenden Volksmassen der Kontinente Verschmelzen.

Dr. Bethune ist der erste Arzt, der unter Überwindung ungeheurer Schwierigkeiten den Gedanken der rettenden Bluttransfusion, direkt an der Front, „so nah im Schlachtfeld wie nur möglich“ (Worte Bethunes) verwirklicht Und damit Tau-

sende in den Schlachten um die Freiheit des spanischen Volkes verwundete Kämpfer dem Leben neu zurückgewinnt. Die Worte Kischs „Wenn Sie das fertigbringen, werden Sie der Geschichte der Medizin ein neues Ruhmesblatt hinzufügen“, haben sich zum persönlichen Ruhme Bethunes und zum Ruhme der mit den Volksmassen und ihren Interessen verbundenen Wissenschaft bestätigt. Später finden wir Dr. Bethune inmitten der von Mao Tse-tung geführten 8. Armee im Kampf gegen die japanischen Eindringlinge. Die chinesischen Arbeiter- und Bauernsoldaten sagen von ihm: „Dr. Bethune, unser Lehrmeister! — Dr. Bethune, unser Kampfgefährte — Dr. Bethune, unser medizinischer Berater — Dr. Bethune, unser Arzt — Dr. Bethune, unser Freund — Dr. Bethune, unser Vorbild — Dr. Bethune, unser Genosse!“

Dr. Bethune starb Ende 1939 an einer Blutvergiftung, die er sich dadurch zuzog, daß er in seiner selbstaufopfernden Gesinnung keinen Augenblick Zeit für sich selbst fand. In vieler Hinsicht erinnert dieses Leben an Genossen Dr. Fritz Jensen, der im vergangenen Jahr im Fernen Osten einem Anschlag imperialistischer Agenten zum Opfer fiel.

Dieses Buch ist erfüllt von kämpferischem Humanismus und von der Gewißheit, daß die edle Sache des Friedens, der Demokratie und des menschlichen Fortschritts auch deshalb unbesiegbar ist, weil sie die besten und edelsten Gefühle der Menschen zu erwecken vermag.

Das genannte Buch, dessen Überzeugungs- und Begeisterungskraft selbstverständlich auf alle Schichten der Bevölkerung ausstrahlt, sollte aber ganz besonders von der jungen, von der Arbeiter- und Bauern-Macht auf die Universitäten und Hochschulen entsandten Intelligenz gelesen werden

fr

Ein weiteres Werk über den spanischen Freiheitskampf mit dem Titel „Die Messe des Barcelo“ erschien so-